

REEL NO 281-J

Start of Item

No

126

Patentabteilung
Blaser

2754

Abteilung
Patentabteilung

I. G. Farbenindustrie
-Patentabteilung-
-Kaiserhofen a./Rhein.

24. Mai 1940.

B 78

Dr. Blaser 5 - JUL 1940

126

Deutsche Fett säure - Werke G.m.b.H.,
M i t t e n - R ü h r .

Lehr. Henkel v. 15.4.40
MDI. v. 15.4.40

Patentabteilung Sch/W.

Paraffinoxydation-Einheitsverfahren.

Mir bestätigen den Eingang der beiden oben genannten Schreiben selbst Anlagen. Die uns von Henkel übersandte Liste der Patente und Patentanmeldungen zum Schutze des Einheitsverfahrens stimmt mit unseren Aufzeichnungen überein. Was den Vorschlag Henkels anlangt, auch die von ihr noch namhaft gemachten weiteren 5 Schutzrechte der I.G. in die Liste aufzunehmen, so bemerken wir folgendes :

Die Patente 517 280, 523 500 und 626 840 betreffen die Gewinnung von Paraffin schlechthin und gehören daher nicht zum Vertragsgebiet, sodass von ihrer Aufnahme in die Liste abzusehen ist. DRP 671 612 betrifft eine Reinigung, die zur Vorbereitung für die Paraffinoxydation dient (vgl. S. 1, Z.2), und ist daher in Gruppe I A der Liste aufzunehmen. Bei der ferner von Henkel genannten Anmeldung St. 55 705 handelt es sich um unsere Anmeldung I.55 705, die bereits in der Liste enthalten ist, und zwar unter III A Nr. 47.

In der Anlage übersenden wir Ihnen eine Aufstellung unserer eingebrachten Schutzrechte, in der alle Daten und z. Zt. gültigen Patentansprüche enthalten sind. Wir bemerken noch der Ordnung halber, dass es in der Niederschrift der Besprechung in Düsseldorf auf Seite 2, Zeile 1, statt " Den Lizenznehmern " heissen muss " den Parteien und Lizenznehmern "

Heil Hitler !
I.G.Farbenindustrie Aktiengesellschaft
gez. 2 Unterschriften.

Anlage 1 Liste.

~~Geheim.~~
24.5.1940. Zw.

I.G. Farbenindustrie A.G.
Patentabteilung
Betriebskafon a. Rhein.

24.5.1940.

Sch/d.

Aufstellung
der Schutzrechte der I.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
zum Einheitsverfahren - (Paraffinoxydation).

I. A. Ausgangsmaterial.

1) D.R.P. 619 113 vom 28.3.1930.

Patentanspruch:

Verfahren zum Oxydieren höhermolekularer Paraffinkohlenwasserstoffe, dadurch gekennzeichnet, dass man die Ausgangsstoffe vor der Oxydation zwecks Entfernung der organischen Stickstoff-, Schwefel- und Sauerstoffverbindungen in an sich bekannter Weise mit konzentriertem H_2SO_4 in Gegenwart geringer Mengen von Stickstoffoxyden behandelt.

Entsprechende Auslandsschutzrechte

USA - Patent 1 935 207 vom 14.11.33.

2) D.R.P. 624 229 vom 18.7.1934.

Patentanspruch :

Verfahren zur Herstellung von insbesondere Fettsäuren enthaltenden Oxydationsprodukten durch Behandlung von höhermolekularen festen oder flüssigen aliphatischen Kohlenwasserstoffen, die von den die Oxydation hemmenden Bestandteilen durch chemische Agenzien befreit sind, in flüssiger Phase mit Luft oder anderen Sauerstoff enthaltenden oder abgebenden Gasen, dadurch gekennzeichnet, dass man Kohlenwasserstoffe der genannter Art der Oxydation unterwirft, die in bekannter Weise mit in Wasser leicht hydrolysierbaren wasserfreien Nitrogeniden bei erhöhter Temperatur behandelt und von den dabei ausfallenden Polymerisationsprodukten befreit worden sind.

Entsprechende Auslandsschutzrechte :

USA-Patent 2 146 018 vom 7.2.39.

- 3) Patentanmeldung St. 52 795 IVd/12 o 2 (O.Z. 8618)
 angem.: 9.11.1934 - bekanntgem.: 22.12.38
 Einspruchsverfahren.

Patentansprüche:

1) Verfahren zur Herstellung von hochmolekularen aliphatischen sauerstoffhaltigen Verbindungen durch Oxydation von Petrolatum und Ähnlichen, nicht destillierten hochmolekularen Kohlenwasserstoffen, dadurch gekennzeichnet, dass man von öligen Anteilen befreite Stoffe der genannten Art der Oxydation unterwirft.

2) Verfahren gemäss Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass man das zu oxydierende Material erst einer Destillation unterwirft.

3) Verfahren gemäss Patentanspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass vor der Oxydation eine Cracking oder Dehydrierung eingeschaltet wird.

Keine Auslandsschutzrechte.

- 4) Patentanmeldung St. 54 122 IVc/12 o (O.Z. 9101)
 angem.: 16.11.35.
 Prüfungsverfahren.

Neuer Patentanspruch:

Verfahren zur Herstellung von hochmolekularen aliphatischen sauerstoffhaltigen Verbindungen durch Oxydation von Petrolatum und Ähnlichen, nicht destillierten hochmolekularen Kohlenwasserstoffen, dadurch gekennzeichnet, dass man diese einer Destillation oder einer Cracking, gegebenenfalls in Verbindung mit einer Hydrierung, unterwirft, die öligen bzw. nicht paraffinischen Anteile weitgehend oder ganz entfernt und dann das so erhaltene Produkt in an sich bekannter Weise oxydiert.

Keine Auslandsschutzrechte.

- 5) Patentanmeldung St. 56 610 IVd/12 o (O.Z. 10216)
 angem.: 14.9.37 - Priorität vom 27.4.35
 Prüfungsverfahren.

Neuer Patentanspruch:

Verfahren zur Herstellung von hochmolekularen aliphatischen sauerstoffhaltigen Verbindungen gemäss Anspruch des Patents ... (Anmeldung St. 52 795 IVd/12 o), dadurch gekennzeichnet, dass man solche von öiligen Anteilen befreite hochmolekulare Kohlenwasserstoffe von der Art des Petrolatums oxydiert, die nach der Cracking einer an sich bekannten Hydrierung unterworfen worden sind.

Keine Auslandschutzrechte.

- 6) Patentanmeldung I.53 037 IVc/12 o (O.Z. 9002)
angen.: 16.8.35
Bekanntmachung beschlossen : 8.3.40.

Patentanspruch:

Verfahren zur Oxydation aliphatischer oder cycloaliphatischer Kohlenwasserstoffe oder diese enthaltender Gemische mit sauerstoffhaltigen Stickstoffverbindungen, dadurch gekennzeichnet, dass man die Ausgangsstoffe zunächst einer Behandlung mit starken Mineralsäuren unterwirft und die dabei in Reaktion getretenen Anteile für sich oder zusammen mit nicht angegriffenen Anteilen mit sauerstoffhaltigen Stickstoffverbindungen in der Wärme so weit oxydiert, dass im Oxydationsprodukt höchstens 70 % Unverseifbares enthalten sind.

Entsprechende Auslandschutzrechte :

England : Patent 461 972 vom 26.8.35.

- 7) Patentanmeldung I.57 074 IVc/12 o (O.Z. 9797)
angen.: 8.2.37 betr. Voroxydation des Paraffins bis zur Erreichung einer Säurezahl bis etwa zurückgezogen. 20.

Entsprechende Auslandschutzrechte:

Italien : Patent 358 841 v.7.2.38.

- 8) Patentanmeldung I.59 123 IVd/23 b (O.Z. 10224)
angen. 21.9.37
Prüfungsverfahren.

Patentanspruch :

Verfahren zur Reinigung der durch katalytische Reduktion von Kohlenoxyden mit Wasserstoff erhältlichen höhermolekularen Kohlenwasserstoffe vor der Oxydation, dadurch gekennzeichnet, dass man die Kohlenwasserstoffe längere Zeit auf Temperaturen zwischen 50 und 150° erhitzt und dann die ausgeschiedenen Bestandteile abtrennt.

Keine Auslandschutzrechte.

9) Patentanmeldung I. 63 487 IVd/12 o (O.Z. 11285)

angem.: 13.1.1939.

Prüfungsverfahren.

Neuer Patentanspruch:

Verfahren zur Herstellung von Oxydationsprodukten aus festen oder feste Bestandteile enthaltenden, durch katalytische Reduktion von Kohlenoxyden mit Wasserstoff erhaltlichen Kohlenwasserstoffgemischen, dadurch gekennzeichnet, dass man die Kohlenwasserstoffgemische durch Behandeln mit Lösungsmitteln oder mit Kondensierend, polymerisierend oder oxydierend wirkenden Mitteln oder durch Schwitzen oder Pressen von den darin enthaltenen verzweigt-kettigen Kohlenwasserstoffen befreit und dann oxydiert.

Keine Auslandsschutzrechte.

10) D.R.P. 671 612 vom 27.4.1928.

Patentansprüche:

1) Verfahren zur Reinigung von Rohparaffin, dadurch gekennzeichnet, dass man es in flüssigem Zustand bei erhöhtem Druck und bei Temperaturen über 300° in Gegenwart solcher Kontaktmassen, die eines oder mehrere Elemente der 6. Gruppe des periodischen Systems enthalten, unter Vermeidung einer Spaltung mit Wasserstoff behandelt, wobei die Verwendung von Molybdänsulfid für sich oder im Gemisch mit anderen Metallsulfiden oder mit Aktivatoren als Kontaktmasse ausgenommen wird.

2) Ausführungsform des Verfahrens nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass man Kontaktmassen anwendet, die durch Zusätze, zweckmässig solche, die Eisen, Kobalt oder Nickel enthalten, aktiviert sind.

Entsprechende Auslandsschutzrechte:

USA : Patent 1 973 833 vom 18.9.34.

Oxydation.

1) D.R.P. 524 354 vom 26.8.1925.

Patentansprüche:

1) Verfahren zur Gewinnung hochoxydierter Produkte durch Behandeln von Paraffinkohlenwasserstoffen, Glycerin u. dgl. in flüssiger Form mit oxydierenden Gasen, Unterbrechung der oxydierenden Behandlung vor beendeter Oxydation, Abtrennung nichtoxydierter Anteile und erneute Oxydation der letzteren, dadurch gekennzeichnet, dass man die Oxydationsprodukte vor Beendigung der Oxydation dem Reaktionsgemisch durch physikalische Trennungsmethoden, mit Ausnahme des Schmelzprozesses, zweckmässig durch Extraktion mittels eines Lösungsmittels, entzieht und den nichtoxydierten Teil, gegebenenfalls mit frischem Ausgangsmaterial gemischt, von neuem der Oxydation unterwirft usf.

2) Ausführungsform des Verfahrens nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch die Verwendung von Methylalkohol als Extraktionsmittel.

Entsprechende Auslandsschutzrechte :

USA : Patent 1 823 983 vom 22.9.31
" " 1 909 295 " 16.5.33
England: Patent 324 189 " 14.12.28

2) D.R.P. 541 315 vom 8.9.1928.

Patentanspruch:

Ausführungsform des Verfahrens des Hauptpatents 524 354 dadurch gekennzeichnet, dass man hierbei durch fortwährende Zugabe von frischem Ausgangsmaterial und Abführung von Oxydationsprodukt unter Beibehaltung eines bestimmten Oxydationsgrades die Oxydation in kontinuierlicher Arbeitsweise ausführt.

Entsprechende Auslandsschutzrechte:

USA: Patent 1 987 209 vom 8.1.35

3) D.R.P. 576 003 vom 30.8.1928.

Patentanspruch:

Verfahren zur Oxydation von nichtaromatischen Kohlenwasserstoffen, wie Erdöl, Paraffin, Erdwachs, Teeren, sowie deren Hydrierungsprodukten, in flüssigem Zustand mittels oxydierend wirkender Gase, dadurch gekennzeichnet, dass man während der Oxydation die Reaktionstemperatur, den Gegendruck, die Gasgeschwindigkeit oder die Konzentration des Oxydationsmittels oder mehrere dieser Bedingungen oder alle mit fortschreitender Bildung der Oxydationsprodukte so weit erniedrigt, dass die Bildung von unerwünschten, meist dunkelfärbenden Oxydationsprodukten, wie Oxyfettsäuren u. dgl., möglichst verhindert wird.

Entsprechende Auslandsschutzrechte:

USA : Patent 1 932 613 vom 31.10.33

4) D.R.P. 564 433 vom 6.4.1930.

Patentanspruch:

Verfahren zur Oxydation von festen oder flüssigen, nicht aromatischen Kohlenwasserstoffen, Wachsen und dgl. in flüssiger Form durch Behandlung mit Sauerstoff oder sauerstoffabgebenden Gasen unter Abtrennung der oxydierten Anteile aus dem erhaltenen Oxydationsprodukt auf physikalischem oder chemischem Wege und Weiteroxydation der nicht angegriffenen Ausgangsstoffe, dadurch gekennzeichnet, dass man in an sich bekannter Weise in Gegenwart von in dem entstehenden Reaktionsgemisch löslichen Alkaliverbindungen als Katalysatoren, zweckmäßig in Mengen von einem oder einigen Promillen, arbeitet und die Oxydation nach Umsetzung von höchstens 70 % des angewandten Ausgangsmaterials abbricht.

Entsprechende Auslandsschutzrechte:

USA: Patent 1 981 384 vom 20.11.34
England : " 366 997 " 15.10.30

5) D.R.P. 612 952 vom 7.10.1927.

Patentanspruch:

Verfahren zur Oxydation von höhermolekularen Paraffinkohlenwasserstoffen durch Behandlung mit oxydierenden Gasen bei erhöhter Temperatur und unter Verwendung von organischen Metallverbindungen als Katalysatoren, dadurch gekennzeichnet, dass man die Oxydation in Gegenwart geringer Mengen sauerstoffhaltiger organischer Verbindungen der Erdalkalien, des Magnesiums oder Aluminiums in nicht alkalischem Medium durchführt.

Entsprechende Auslandsschutzrechte:

USA: Patent 1 874 322 vom 30.8.32

6) D.R.P. 611 567 vom 7.10.1927.

Patentanspruch:

Verfahren zur katalytischen Herstellung von Oxydationsprodukten organischer Verbindungen, wie Kohlenwasserstoffe oder Alkohole, in flüssiger Phase bei erhöhter Temperatur mittels oxydierender Gase, gegebenenfalls in Gegenwart von Füllkörpern, dadurch gekennzeichnet, dass man als Katalysatoren Metallnolate allein oder in Gemisch mit anderen Katalysatoren verwendet.

Entsprechende Auslandsschutzrechte :

USA: Patent 1 872 774 vom 23.8.32.

7) D.R.P. 621 279 vom 28.2.1931.

2761

Patentanspruch:

Verfahren zur Herstellung von Oxydationsprodukten aus höhermolekularen aliphatischen Kohlenwasserstoffen oder Wachsen und ähnlichen Stoffen in flüssiger Phase mit sauerstoffhaltigen Gasen unter Verwendung von in Ausgangsmaterial löslichen Katalysatoren, dadurch gekennzeichnet, dass man in dem Ausgangsmaterial bzw. in dem entstehenden Oxydationsprodukt lösliche Katalysatoren anwendet, die aus Gemischen von Verbindungen der Alkali- und Erdalkalimetalle einschließlich des Magnesiums einerseits und Verbindungen der Erd- oder Schwermetalle andererseits oder aus Gemischen von Verbindungen des Aluminiums einerseits und Verbindungen anderer Erdmetalle oder der Schwermetalle andererseits bestehen.

Entsprechende Auslandschutzrechte:

USA :	Patent	2 008 490	vom	16.7.35
"	"	2 000 222	"	7.5.35
England	"	386 715	"	16.9.31
"	"	386 725	"	28.9.31

8) D.R.P. 626 787 vom 6.12.1933.

Patentanspruch:

Verfahren zur Herstellung von Oxydationsprodukten aus höhermolekularen Paraffinkohlenwasserstoffen durch Oxydation mit sauerstoffhaltigen Gasen in der flüssigen Phase, dadurch gekennzeichnet, dass man die Oxydation bei Temperaturen unterhalb etwa 125° in Gegenwart von Katalysatoren vornimmt, die aus Gemischen von Verbindungen des Mangans einerseits und der Alkalimetalle andererseits bestehen, und die sauerstoffhaltigen Gase in feiner Verteilung, wie sie etwa durch Anwendung poröser Körper von der Art der bekannten Filterkerzen oder porösen Platten aus keramischem Material oder gesintertem Metall erhalten wird, in die zu oxydierenden Kohlenwasserstoffe einleitet.

Entsprechende Auslandschutzrechte :

USA: Patent 2 095 473 vom 12.10.37.

9) Patentmeldung I.55 274 IVd/12 o (O.Z. 9425)

angem. : 17.6.1936

Einanspruchverfahren.

Patentansprüche:

1) Verfahren zur Herstellung von Oxydationsprodukten aus höhermolekularen Paraffinkohlenwasserstoffen, dadurch gekennzeichnet, dass man die Oxydation bei Temperaturen von etwa 80 bis 120° in Gegenwart von Mangan-Alkali-Verbindungen vornimmt, die das Mangan im Anion und das Alkali als Kation enthalten.

2) Ausführungsform des Verfahrens gemäss Anspruch 1, da durch gekennzeichnet, dass man die zu oxydierenden Paraffinkohlenwasserstoffe oder einen Teil davon vor der Oxydation nach Zusatz der als Katalysatoren zu verwendenden Mangan-Alkali-Verbindungen einige Zeit lang auf Temperaturen zwischen etwa 100 und 200° erhitzt.

Entsprechende Auslandschutzrechte:

England : Patent 478 317 vom 14.7.36
 Italien : " 355 480 " 30.10.37
 Japan : Amz. 15088/37 " 15.11.37

10) Patentanmeldung I.56 782 IVd/12 o (O.Z. 9733)

angem. 2.1.37.

Bekanntmachung beschlossen: 9.6.39, veröff.am 14.3.40.

Patentanspruch:

Weiterbildung des Verfahrens des Patents(Anmeldung I. 55 274 IVd/12 o) zur Herstellung von Oxydationsprodukten aus höhermolekularen Paraffinkohlenwasserstoffen, dadurch gekennzeichnet, dass die als Katalysatoren benutzten Mangan-Alkali-Verbindungen in gelöster Form den zu oxydierenden Paraffinkohlenwasserstoffen zugesetzt werden.

Entsprechende Auslandschutzrechte :

USA: Amz. 203 114 (all.7.3.40)
 England: Patent 490 785 vom 6.5.37
 Canada: eingereicht
 Italien : mit O.Z. 9425
 Japan : " O.Z. 9425

11) Patentanmeldung I.59 240 IVd/12 o (O.Z. 10249)

angem. 7.10.1937

Prüfungsvorfahren.

Neuer Patentanspruch 1:

Verfahren zur Herstellung von Oxydationsprodukten aus höhermolekularen nicht aromatischen Kohlenwasserstoffen, dadurch gekennzeichnet, dass man hierbei Mischkatalysatoren verwendet, die Verbindungen des Mangans und Verbindungen der Metalle Zink, Cadmium, Quecksilber, Zinn, Blei, Chrom, Molybdän, Wolfram, Uran, Eisen, Kobalt oder Nickel und daneben noch Alkali enthalten, und die Oxydation bei Temperaturen bis zu etwa 125° durchführt.

Patentanspruch 2:

Verfahren gemäss Anspruch 1, gekennzeichnet durch die Verwendung von Katalysatoren, die zwei oder drei der genannten Bestandteile in einer Verbindung enthalten.

Keine Auslandschutzrechte.

12) Patentanmeldung I.65 216 IVd/12 o (O.Z. 11670)

angem. : 21.7.39

Prüfungsverfahren.

Patentanspruch:

Verfahren zur Oxydation höhermolekularer aliphatischer Kohlenwasserstoffe in flüssiger Phase mit Sauerstoff oder sauerstoffhaltigen Gasen unter Anwendung von Katalysatoren aus Verbindungen, die Mangan im Anion und Alkali als Kation enthalten, und ausserdem alkalisch wirkenden Verbindungen, dadurch gekennzeichnet, dass man die alkalisch wirkenden Verbindungen ganz oder zum grösseren Teil erst im Verlauf der Oxydation zufügt.

Entsprechende Auslandsschutzrechte
sind bisher noch nicht eingereicht.

13) Patentanmeldung I.63 142 IVd/12 o (O.Z. 11134)

angem. 18.11.38

Zurückgewiesen - Beschwerde.

Patentanspruch:

Verfahren zum Geruchlosmachen von Abgasen der Oxydation hochmolekularer nicht aromatischer Kohlenwasserstoffe, insbesondere der Paraffinoxydation, dadurch gekennzeichnet, dass man die Abgase, gegebenenfalls nach Zusatz von Sauerstoff, Luft oder anderen sauerstoffhaltigen Gasen, bei erhöhter Temperatur über die Oxydation begünstigende Katalysatoren führt.

Entsprechende Auslandsschutzrechte
sind bisher noch nicht eingereicht.

14) D.R.P. 526 001 vom 21.8.1927.

Patentansprüche:

1) Verfahren zur Umsetzung von Flüssigkeiten mit Gasen oder Dämpfen, insbesondere zur Oxydation organischer Flüssigkeiten mit Luft, dadurch gekennzeichnet, dass man die Flüssigkeit gleichzeitig mit den Gasen oder Dämpfen von unten in ein mit Füllkörpern beschicktes Gefäss einführt und sie am oberen Teil des Reaktionsgefässes abführt.

2) Ausführungsform des Verfahrens gemäss Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass man die Flüssigkeit mehrmals im Kreislauf durch dasselbe Gefäss oder durch mehrere hintereinandergeschaltete, mit Füllkörpern versehene Reaktionsgefässe führt.

3) Ausführungsform des Verfahrens gemäss Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass man eine etwa erforderliche Wärmerogelung in ausserhalb der Reaktionsgefässe angeordneten Räumen vornimmt.

Entsprechende Auslandschutzrechte:

USA: Patent 2 015 347 vom 24.9.35
 " " 2 095 338 " 12.10.37

15) D.R.P. 581 832 vom 19.8.1931

Patentanspruch:

Verfahren zur Umsetzung von organischen Flüssigkeiten mit Gasen oder Dämpfen, dadurch gekennzeichnet, dass man die Flüssigkeit mit den Gasen oder Dämpfen in feingewandelter Form im Gleichstrom durch eine aus zwei oder mehreren Kammern bestehende Kolonne derart, evtl. unter fortschreitender Milderung der Reaktionsbedingungen, hindurchführt, dass ein Rückfluss der Flüssigkeit in die vorhergehende Kammer nicht stattfindet.

Entsprechende Auslandschutzrechte :

USA: Patent 1 990 229 vom 5.2.35
 Kanada: " 349 939 " 30.4.35

16) D.R.P. 581 829 vom 26.9.1930

Patentanspruch:

Verfahren zur Gewinnung von Fettsäuren durch Oxydation von Paraffinkohlenwasserstoffen mittels Salpetersäure oder Stickoxyden, dadurch gekennzeichnet, dass man das Vorhandensein wesentlicher Mengen an mehrbasischen Carbonsäuren in den Endprodukten vermeidet, indem man den Oxydationsprozess abbricht, sobald die Oxydationsprodukte bis zu etwa 80 % verseifbare Bestandteile aufweisen.

Keine Auslandschutzrechte.

17) Patentmeldung I.54 189 IVd/12 o.

angem.: 30.1.1936

Bekanntmachung beschlossen : 23.10.39

Patentanspruch:

Verfahren zur Herstellung von Oxydationserzeugnissen aus rohen, an festen Paraffinen reichen Gemischen, wie Braunkohlenteer, Rohparaffin oder Hydrierungserzeugnissen von Kohle oder Teeren, durch Oxydation mit Salpetersäure oder nitrosen Gasen, dadurch gekennzeichnet, dass man die erwähnten Gemische unter schwachem Erwärmen mit bei gewöhnlicher Temperatur flüssigen Nitrobenzolen oder deren Gemischen behandelt, durch Abkühlen die festen Paraffine abscheidet und diese nach ihrer Abtrennung in Gegenwart der noch anhaftenden Nitrobenzole oder nach Befreiung von diesen in üblicher Weise oxydiert und die Oxydationserzeugnisse aufarbeitet.

Entsprechende Auslandschutzrechte.

USA: Patent 2 158 650
 England: " 482 954.

A. Aufarbeitung des Oxydationsproduktes.

1) D.R.P. 541 910 vom 15.4.1928.

Patentanspruch:

Verfahren zur Gewinnung von organischen Säuren, dadurch gekennzeichnet, dass man die aus den Oxydationsprodukten von festen Paraffinkohlenwasserstoffen, Wachsen u. dgl. erhältlichen rohen Fettsäuren einem Pressverfahren oder einem Schmelzverfahren bei etwas erhöhter, unterhalb des Schmelzpunktes der in ihnen vorhandenen reinen Fettsäuren liegender Temperatur unterwirft und die hierbei sich verflüssigenden Verunreinigungen abtrennt.

Entsprechende Auslandschutzrechte:

USA: Patent 1 927 841 vom 26.9.33

2) D.R.P. 500 913 vom 29.9.1928.

Erlöschten.

Patentanspruch:

Verfahren zur Gewinnung von organischen Säuren aus den Oxydationsprodukten von festen Paraffinkohlenwasserstoffen, pflanzlichen oder tierischen Wachsen und dgl., dadurch gekennzeichnet, dass man die Oxydationsprodukte mit konzentrierter Essigsäure behandelt und vom Ungelösten trennt.

Entsprechende Auslandschutzrechte:

USA: Patent 1 980 677 vom 4.10.32

3) D.R.P. 544 088 vom 13.12.1928.

Patentanspruch:

Weiterbildung des Verfahrens des Hauptpatents 541 910, dadurch gekennzeichnet, dass man die durch Oxydation von festen Paraffinkohlenwasserstoffen, Wachsen und dgl. erhältlichen rohen Fettsäuren vor dem Pressen oder Schmelzen zwecks Überführung der darin enthaltenen Oxyfettsäuren in ungesättigte Fettsäuren in bekannter Weise einer Destillation unterwirft.

Keine Auslandschutzrechte.

4) D.R.P. 535 068 vom 4.8.1929.

Patentanspruch:

Verfahren zur Aufarbeitung von Oxydationsprodukten fester aliphatischer Kohlenwasserstoffe, dadurch gekennzeichnet, dass man das Oxydationsprodukt oder daraus abgetrennte Gemische durch Schleudern in Siebzentrifugen bei Temperaturen, bei denen die nichtoxydierten Kohlenwasserstoffe fest bleiben, bzw. bei Temperaturen unterhalb des Schmelzpunktes der abgetrennten Gemische in einzelne Bestandteile zerlegt.

Entsprechende Auslandschutzrechte :

USA: Patent 1 927 840 vom 26.9.33
England : " 352 512 " 13.1.30.

5) Patentanmeldung I.53 579 IVa/ 23 e (O.Z. 9085)

angem.: 7.11.35

Bekanntmachungsbeschluss vom 29.6.1939

Veröffentlicht am 14.3.40.

Patentanspruch:

Verfahren zur Gewinnung von Seifen oder höhermolekularen Fettstoffen aus Oxydationsprodukten von Paraffinkohlenwasserstoffen, dadurch gekennzeichnet, dass das gesamte Oxydationsprodukt zunächst nur mit einer solchen Menge wässrigen Verseifungsmittels behandelt wird, die zur Verseifung des gesamten Oxydationsproduktes nicht ausreicht, und die im allgemeinen 10 bis 30 % der nach der Säurezahl des Oxydationsproduktes berechneten Menge beträgt, worauf die wässrige Lösung des Reaktionsproduktes abgetrennt und sodann die unverseiften Bestandteile in üblicher Weise verseift und gegebenenfalls die erhaltenen Seifen mit Säuren zerlegt werden.

Keine Auslandschutzrechte.

6) Patentanmeldung I.55 705 IVd/12 o (O.Z. 9528)

angem.: 7.8.36.

Prüfungsverfahren.

Neuer Patentanspruch:

Verfahren zum Reinigen der unverseifbaren Bestandteile von Oxydationsprodukten aus flüssigen oder festen nicht aromatischen Kohlenwasserstoffen, dadurch gekennzeichnet, dass man diese mit Mineralsäuren oder Adsorptionsmitteln oder mit Lösungsmitteln unter solchen Bedingungen hinsichtlich der Menge, Konzentration und Temperatur behandelt, dass eine Extraktion der in den Oxydationsprodukten enthaltenen höhermolekularen Alkohole nicht erfolgt.

Entsprechende Auslandschutzrechte:

USA: Anmeldung Ser. No. 157 740 vom 6.8.37.

7) Patentanmeldung I.55 748 IVa/23e (O.Z. 9532,

angem.: 14.8.36

Bekanntmachungsbeschluss vom 8.9.39.

Veröffentlicht am 29.2.40.

Patentanspruch:

Verfahren zur Gewinnung von Seifen aus Produkten, die durch Oxydation von flüssigen oder festen nicht aromatischen Kohlenwasserstoffen mit Luft oder ähnlichen, Sauerstoff enthaltenden Gasen erhalten werden, dadurch gekennzeichnet, dass man die Oxydationsprodukte mit verhältnismäßig geringen Mengen wasserlöslicher organi-

cher Lösungsmittel derart, dass das Volumenverhältnis des Oxydationsproduktes zum organischen Lösungsmittel etwa 1 : 3 nicht wesentlich übersteigt, vorreinigt, nach Abtrennung des Lösungsmittels wie üblich verseift und in an sich bekannter Weise von nicht verseifbaren Bestandteilen befreit.

Keine Auslandsschutzrechte.

8) D.R.P. 492 755 vom 1.12.1927.

Patentanspruch:

Verfahren zur Gewinnung organischer Säuren aus Oxydationsprodukten der Paraffinkohlenwasserstoffe, Wachse usw., dadurch gekennzeichnet, dass man die Oxydationsprodukte mit einem solchen Überschuss eines verseifenden Mittels unter weitgehendem Ausschluss von Wasser verseift, dass die entstehende Seife sich ohne weiteres zu einem feinen Pulver vermahlen lässt, aus diesem Pulver das Unverseifbare extrahiert und danach gegebenenfalls aus dem Rückstand die organischen Säuren in freier Form abtrennt.

Keine Auslandsschutzrechte.

9) D.R.P. 576 160 vom 9.8.1928.

Patentanspruch:

Abänderung des Verfahrens gemäss Patent 492 755 zur Trennung der Oxydationsgemische von Paraffinkohlenwasserstoffen in Carbonsäuren und unverseifbare Anteile, dadurch gekennzeichnet, dass man die Verseifung der rohen Oxydationsprodukte mit überschüssigen Mengen an Erdalkalien einschliesslich des Magnesiums in wässriger Aufschlämmung vornimmt.

Entsprechende Auslandsschutzrechte:

USA: Patent 1 864 058 vom 21.6.32

10) D.R.P. 522 055 vom 27.5.1928.

Patentansprüche:

1) Verfahren zur Gewinnung organischer Säuren aus den durch Oxydation fester Kohlenwasserstoffe, wie Paraffin, Montanwachs u. dgl., erhaltenen Rohprodukten durch Behandlung mit basisch wirkenden Stoffen, gegebenenfalls bei erhöhter Temperatur, dadurch gekennzeichnet, dass man die Gemische mit Ammoniak, gegebenenfalls unter Druck und unter gleichzeitigem oder nachträglichem Wassereinsatz, behandelt und aus den dabei entstandenen Produkten in bekannter Weise die organischen Säuren frei macht.

2) Weitere Ausbildung des Verfahrens nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass man aus den bei der Behandlung mit Ammoniak entstandenen stickstoffhaltigen Produkten den Stickstoff als Ammoniak ganz oder teilweise frei macht und das so erhaltene Ammoniak für die Behandlung neuer Mengen Ausgangsstoffe verwendet.

Keine Auslandsschutzrechte.

11) D.S.P. 561 421 vom 23.10.1930.

Patentansprüche:

1) Verfahren zur Gewinnung von Salzen organischer Säuren aus den Oxydationsprodukten flüssiger oder fester, nicht aromatischer Kohlenwasserstoffe durch Behandlung der Oxydationsprodukte mit überschüssigen Mengen an verseifenden Mitteln, dadurch gekennzeichnet, dass die Verseifung in wässriger Lösung bei erhöhter Temperatur mit einer hinreichend der Säurezahl und der Verseifungszahl des Produktes überschüssigen Menge Alkalicarbonat erfolgt.

2) Ausführungsform des Verfahrens gemäss Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass man die Verseifung in einer mit entsprechenden Zu- und Ableitungsorganen versehenen Apparatur, z. B. in einem Turbomischer, in kontinuierlichem Arbeitsgang ausführt.

Entsprechende Auslandschutzrechte:

USA: Patent 1 931 859 vom 24.10.33

12) D.S.P. 627 808 vom 20.10.1933.

Patentansprüche:

Verfahren zur Gewinnung von Netz-, Dispergier- und Waschmitteln aus Oxydationsprodukten von höhermolekularen nicht aromatischen Kohlenwasserstoffen durch Behandlung dieser mit wässrigen Lösungen von Alkalien, Ammoniak o. dgl. und Trennung des Unverseifbaren von den Seifen, dadurch gekennzeichnet, dass man die Oxydationsprodukte zunächst in einem wasserunlöslichen Lösungsmittel oder Lösungsmittelgemisch löst, sodann diese Lösung mit einer wässrigen Lösung von Alkalihydroxyd, Alkalicarbonat, Ammoniak oder wasserlöslichen Aminen behandelt, aus der abgetrennten wässrigen Seifenlösung die restlichen unverseifbaren Bestandteile mit dem gleichen oder einem anderen wasserunlöslichen Lösungsmittel in bekannter Weise extrahiert und die erhaltene Seifenlösung gegebenenfalls zur Trockne eindampft.

Entsprechende Auslandschutzrechte :

USA: Patent 2 073 054 vom 9.3.37

England : " 433 305 " 9.2.34

13) D.S.P. 646 481 vom 4.11.1933.

Patentansprüche:

1) Verfahren zur Gewinnung und Reinigung von Fettsäuren bzw. Seifen aus Oxydationsprodukten von höhermolekularen aliphatischen oder cycloaliphatischen Kohlenwasserstoffen durch Verseifung und Abtrennen der unverseifbaren Bestandteile, dadurch gekennzeichnet, dass man die rohen oder vorbehandelten Oxydationsprodukte während oder nach der Verseifung mit wässrigen, alkalisch reagierenden Mitteln in geschlossenen Gefässen auf Temperaturen oberhalb 260° in Gegenwart von Stoffen, welche in alkalischem Medium Wasserstoff entwickeln, erhitzt und die erhaltenen Verseifungsprodukte nach Entfernung der unverseiften Bestandteile gegebenenfalls

mit Säuren zersetzt.

2) Weitere Ausbildung des Verfahrens gemäss Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass man in üblicher Weise verseifte Produkte nach Entfernung der unverseifbaren Bestandteile der Behandlung gemäss Anspruch 1 unterwirft.

Entsprechende Auslandschutzrechte:

USA: Patent 2 059 232 vom 3.11.36
England: " 433 780 " 14. 2.34.

14) Patentanmeldung I.48 290 IVd/12 o (O.Z. 8133)

angem.: 7.11.33 - bekanntgemacht: 17.5.39

Einanspruchverfahren.

Patentananspruch:

Verfahren zur Gewinnung von Fettsäuren oder ihren Salzen durch Behandlung von Oxydationsprodukten von festen oder flüssigen aliphatischen oder cycloaliphatischen Kohlenwasserstoffen oder daraus abgetrennten verseifbaren Anteilen mit Wasserstoff in alkalischem Medium, dadurch gekennzeichnet, dass man die Oxydationsprodukte in einer Wasserstoffatmosphäre unter erhöhtem Druck bei Temperaturen oberhalb 150° behandelt und nach Abtrennung der unverseifbaren Bestandteile gegebenenfalls die erhaltenen Seifen mit Säuren zersetzt.

Entsprechende Auslandschutzrechte:

USA: Patent 2 059 201 vom 3.11.36
England: " 433 780 " 14. 2.34

15) Patentanmeldung I.56 715 IVa/23 o (O.Z. 9717)

angem. 24.12.36

Bekanntmachungsabschluss vom 22.9.39.

Veröffentlicht am 7.3.40.

Patentananspruch:

Verfahren zur Gewinnung von Seifen oder Carbonsäuren aus Oxydationsprodukten höhermolekularer, nicht aromatischer Kohlenwasserstoffe durch stufenweise Neutralisation, dadurch gekennzeichnet, dass man das gesamte Oxydationsprodukt stufenweise neutralisiert und die jeweils erhaltene Seifenlösung von den unverseiften Bestandteilen abtrennt.

Keine Auslandschutzrechte.

16) D.R.P. 489 938 vom 29.10.1937.

Patentanspruch:

Verfahren zur Gewinnung von organischen Säuren aus Oxydationsprodukten von Kohlenwasserstoffen, insbesondere von Paraffin, dadurch gekennzeichnet, dass man die durch Verseifung des rohen Oxydationsproduktes erhaltene Lösung stufenweise mit Mineralsäuren oder löslichen Salzen oder beiden versetzt.

Keine Auslandschutzrechte.

17) Patentanmeldung I. 55 809 IVa/23 e (O.Z. 9544)

angem. 25.8.1936

Prüfungsverfahren ausgesetzt.

Patentanspruch:

Verfahren zur Herstellung von Seifen aus Oxydationsprodukten von festen oder flüssigen nicht aromatischen Kohlenwasserstoffen, dadurch gekennzeichnet, dass man die verseiften Oxydationsprodukte unterhalb der Destillationstemperatur der unverseifbaren Bestandteile mit Wasserdampf behandelt.

Entsprechende Auslandschutzrechte:

USA: Anm. Ser. No. 159 634 vom 18.8.37

England: Patent 482 277 vom 21.9.36

18) D.R.P. 684 968 vom 16.10.1936.

Patentanspruch:

Verfahren zur Verbesserung von Seifen bzw. Fettsäuren aus Oxydationsprodukten von hochmolekularen nicht aromatischen Kohlenwasserstoffen durch Erhitzen mit Wasser unter erhöhtem Druck auf Temperaturen oberhalb 280° und darauffolgendes Entspannen, dadurch gekennzeichnet, dass man die verseiften Oxydationsprodukte zusammen mit mindestens der gleichen Gewichtsmenge Wasser erhitzt und dann den Druck stufenweise entspannt.

Entsprechende Auslandschutzrechte:

England: Patent 487 317 vom 12.11.1936

Italien: " 360 080 " 31.3.38

Japan: Anzeld. 4238/38 " 1.4.38.

19) Patentanmeldung I. 58 700 IVa/ 23 e (O.Z. 10140)

angem. : 30.7.37

zurückgezogen.

Neuer Patentanspruch 1:

Verfahren zur Abtrennung von unverseifbaren Bestandteilen aus verseiften Oxydationsprodukten höhermolekularer Kohlenwasserstoffe, dadurch gekennzeichnet, dass man die Reaktionsmasse, wasserhaltigen Verseifungsprodukte, gegebenenfalls unter Zuführung von Wasser oder Wasserdampf, in Leiste, aus Röhrensystemen bestehende Verdampfungsanlagen hinein unter weitgehender Aufrechterhaltung der turbulenten Bewegung versprüht und hierbei den Druck und die Temperatur so regelt, dass das in den Verseifungsprodukten enthaltene Wasser vor der Entspannung in flüssiger Form vorliegt.

Patentanspruch 2:

Verfahren gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass man die Verseifungsprodukte vor dem Einführen in die Verdampfungsanlage längere Zeit auf Temperaturen oberhalb 220° erhitzt.

Entsprechende Auslandschutzrechte:

England: Patent 487 317 vom 12.11.1936
 Italien: " 360 090 " 31. 3.1938
 Japan: Anm. 4238/38 " 1. 4.1938.

20) Patentanmeldung I.58 610 IVa/12 o (O.Z. 10111)

angem. 21.7.37 - Priorität v. 22.7.36

zurückgezogen.

Neuer Patentanspruch 1:

Verfahren zur Gewinnung von praktisch farblosen und geruchlosen Fettsäuren durch Oxydation flüssiger oder fester nicht aromatischer Kohlenwasserstoffe bei Temperaturen von etwa 90 bis etwa 140° in flüssigem Zustand, Verseifung der rohen Oxydationsprodukte, Abtrennung der unverseifbaren Bestandteile und Zersetzung der Verseifungsprodukte, dadurch gekennzeichnet, dass man die erhaltenen Fettsäuregemische mit solchen geringen Mengen konzentrierter Schwefelsäure oder ihrer Abkömmlinge behandelt, dass sich die unerwünschten Bestandteile abscheiden.

Entsprechende Auslandschutzrechte:

USA: Anm. Ser. No. 91 911 vom 22.7.36.

1) Patentanmeldung I.58 441 IVa/ 12 o (O.Z. 10080)

angem. 3.7.1937

Prüfungsverfahren.

Neuer Patentanspruch:

Verfahren zur Gewinnung hochmolekularer Fettsäuren durch Zersetzung verseifter Oxydationserzeugnisse nicht aromatischer Kohlenwasserstoffe sowie von Fetten, Ölen oder Wachsen mit Mineralsäuren, dadurch gekennzeichnet, dass man die verseiften Oxydationserzeugnisse in Gegenwart

von Wasser mit schwefliger Säure oder Bisulfiten behandelt und die dabei erhaltenen wässrigen, Sulfiten enthaltenden Lösungen mit schwefliger Säure in Bisulfitlösungen überführt, die zu weiteren Umsetzungen mit verseiften Oxydationserzeugnissen verwendet werden.

Entsprechende Auslandschutzrechte :

England : Patent 497 170 vom 11.11.37

22) D.R.P. 645 607 vom 16.2.1929.

Patentanspruch:

Verfahren zur Gewinnung von organischen Säuren aus den durch Oxydation von hochmolekularen nicht aromatischen Kohlenwasserstoffen, Wachsen und dgl. erhaltenen Rohprodukten durch Behandlung derselben mit alkalisch wirkenden Mitteln und Trennung des Unverseifbaren von den entstandenen Seifen durch Extraktion, dadurch gekennzeichnet, dass die Verseifung mit etwa 30- bis 50 %igen wässrigen Alkalilösungen erfolgt, worauf die erhaltene, erst in der Wärme flüssige konzentrierte Seifenlösung nach Zugabe geringer Mengen niedrigmolekularen Alkohols mit Lösungsmitteln in der Wärme extrahiert und in üblicher Weise auf Säure verarbeitet wird.

Entsprechende Auslandschutzrechte:

USA: Patent 1 943 427 vom 16.1.1934

Tschechoslowakei: Patent 52 731 vom 15.5.35.

23) D.R.P. 538 374 vom 25.5.1930.

Patentansprüche:

1) Verfahren zur Gewinnung organischer Säuren oder ihrer Salze aus den durch Oxydation von hochmolekularen nicht aromatischen Kohlenwasserstoffen, Wachsen und dgl. erhaltenen Rohprodukten durch Behandlung dieser mit alkalisch wirkenden Mitteln und Trennung des Unverseifbaren von den entstandenen Seifen durch Extraktion in Gegenwart wasserlöslicher organischer Lösungsmittel, dadurch gekennzeichnet, dass man der zu extrahierenden Seifenlösung vor Zugabe des Extraktionsmittels für das Unverseifbare ein solches wasserlösliches organisches Lösungsmittel, zweckmässig eine stark verdünnte wässrige Lösung von niedrigmolekularen Alkoholen, und in einer solchen wässrigen Verdünnung zusetzt, dass bei Zugabe des Extraktionsmittels eine Trennung in die vom Unverseifbaren befreite Seifenlösung, die die Hauptmenge des Lösungsmittels enthält, und eine im wesentlichen nur die Reste des Unverseifbaren und das Extraktionsmittel enthaltende Schicht eintritt, und die Extraktion nach Abtrennung des Hauptanteils des Unverseifbaren, vorteilhaft in kontinuierlichem Betriebe, im Gegenstrom in mit Füllkörpern beschickten Kolonnen durchführt.

2) Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass man aus der extrahierten Seifenlösung das Lösungsmittel für die Seife kontinuierlich entfernt und in den Prozess zurückführt.

Keine Auslandschutzrechte.

24) D.R.P. 559 632 vom 15.2.1931.

Patentansprüche:

1) Verfahren zur Entfernung flüchtiger Bestandteile aus wasserhaltigen, Verseifungsprodukte von Fettsäuren enthaltenden Stoffen, insbesondere aus Oxydationsprodukten von höhermolekularen aliphatischen Kohlenwasserstoffen, durch Destillation, dadurch gekennzeichnet, dass die wasserhaltigen Verseifungsprodukte unter Druck mindestens auf die Schmelztemperatur der wasserfreien Verseifungsprodukte erhitzt und aus der Schmelze bei gleicher oder noch höherer Temperatur unter Entspannung, gegebenenfalls im Vacuum oder unter Zuführung von Wasserdampf oder inerten Gasen, das Wasser und die sonstigen flüchtigen Bestandteile durch Destillation entfernt werden.

2) Ausführungsform des Verfahrens nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Abkühlung der von flüchtigen Bestandteilen befreiten Verseifungsprodukte durch Einföhrung von Wasser oder Wasserdampf gleichfalls unter solchem Überdruck erfolgt, dass die Massen dauernd flüssig bleiben.

Entsprechende Auslandschutzrechte:

USA:	Patent 1 965 566 vom	10.7.34
Canada:	" 331 115 "	21.3.33
England :	" 396 769 "	8.2.32
Frankreich:	" 731 307 "	12.2.32
Holland :	" 32 545 "	16.3.34
Italien :	" 304 911 "	10.2.32
Tschecho- slowakei:	" 48 107 "	15.2.34

25) D.R.P. 559 732 vom 19.4.1931.

Patentanspruch:

Verfahren zur Abtrennung der unverseifbaren Anteile aus Ölen, Fetten und Oxydationsprodukten von Kohlenwasserstoffen durch Verseifung der vorhandenen verseifbaren Bestandteile und anschliessende Destillation, dadurch gekennzeichnet, dass die verseifbaren Anteile des Rohproduktes vor der Destillation in ein Gemisch aus Magnesia-, Kalk- und Kaliseife von solchem Mengenverhältnis übergeföhrt werden, dass der Schmelzpunkt des rohen Verseifungsproduktes unterhalb 150° liegt.

Entsprechende Auslandschutzrechte :

USA: Patent 2 056 984 vom 13.10.36

26) Patentanmeldung I.55 075 IVa/ 23 o (O.Z. 9376)

angem. : 23.5.36

Entsprechungsverfahren.

Zurückgezogen.

Patentanspruch:

Verfahren zur Gewinnung reiner Seifen aus Gemischen, die Fettsäuren und unverseifbare Bestandteile enthalten, insbesondere aus Oxydationsprodukten von Paraffinkohlenwasserstoffen, dadurch gekennzeichnet, dass man das durch Verseifung mit Alkalien erhaltene Produkt nach dem Abdestillieren eines Teiles der nicht verseiften Bestandteile in fester Form mit organischen Lösungsmitteln behandelt.

Entsprechende Auslandschutzrechte:

England : Patent 474 476 vom 2.7.36.

27) Patentanmeldung I.58 171 IVd/12 o (O.Z. 10021)

angem.: 4.6.1937

zurückgewiesen - Beschwerde.

Patentanspruch:

Verfahren zur Gewinnung von höhermolekularen Carbonsäuren oder ihren Salzen aus unverseifbare bzw. unverseifte organische Stoffe enthaltenden Gemischen, dadurch gekennzeichnet, dass man die Gemische mit Fettlösungsmitteln extrahiert unter Zusatz von solchen einwertigen Alkoholen, Äthern oder Estern dieser oder von Ketonen mit 3 bis 6 Kohlenstoffatomen im Molekül, die bei gleichzeitiger Anwesenheit von Fettlösungsmitteln und Wasser sich vorzugsweise mit den Fettlösungsmitteln vermischen.

Entsprechende Auslandschutzrechte:

USA: Patent 2 193 321 vom 12.3.40; Italien: Pat. 362587 v. 2.6.1938

England: " 494 853 v. 19.7.37; Japan: Anm. 7546/38 v. 3.6.1938.

28) D.R.P. 565 481 vom 5.6.1928

Patentanspruch:

Verfahren zur Darstellung von ungesättigten Fettsäuren aus Oxydationsprodukten von höhermolekularen Paraffinkohlenwasserstoffen, dadurch gekennzeichnet, dass man das rohe Oxydationsprodukt, gegebenenfalls nach Entfernung der nicht angegriffenen Ausgangskohlenwasserstoffe, einer Destillation unter Anwendung von vermindertem Druck derart unterwirft, dass die in dem Oxydationsprodukt enthaltenen Oxyfettsäuren als ungesättigte Säuren in das Destillat übergehen.

Entsprechende Auslandschutzrechte:

USA: Patent 1 965 961 vom 10.7.1934.

29) D.R.P. 575 950 vom 31.1.1930.

Patentanspruch:

Verfahren zur Aufarbeitung der Oxydationsprodukte von hochmolekularen Kohlenwasserstoffen, insbesondere aliphatischen oder naphthenischen, zu Carbonsäuren, dadurch gekennzeichnet, dass man das rohe Oxydationsprodukt oder daraus abgetrennte saure Bestandteile vor der Weiterverarbeitung einer Vorbehandlung durch Erhitzen während einiger Zeit, z. B. auf Temperaturen oberhalb 100° bis etwa 250°, bei beliebigem Druck, zweckmässig in Gegenwart von katalytisch wirkenden Stoffen, insbesondere solchen, die wie Mineralsäuren u. dgl. die Wasserabspaltung fördern, unterwirft.

Entsprechende Auslandsschutzrechte:

USA: Patent 1 940 400 vom 19.12.1933
England: " 365 613 vom 15.9.1930.

30) D.R.P. 566 915 vom 17.5.1930.

Patentanspruch:

Verfahren zur Gewinnung von Fettsäuren aus solche enthaltenden Gemischen durch Behandlung unter vermindertem Druck bei höherer Temperatur mit feinverteilten Flüssigkeiten, z. B. Wasser, Benzol, Toluol, Benzin, Alkohol, Tetrachlorkohlenstoff usw., dadurch gekennzeichnet, dass man die durch Oxydation von höhermolekularen, nicht aromatischen Kohlenwasserstoffen erhaltlichen Rohfettsäuren, gegebenenfalls in Gegenwart von Stoffen, die bei den angewandten Arbeitsbedingungen flüssig, aber nicht flüchtig sind, dieser Behandlung unterwirft.

Entsprechende Auslandsschutzrechte:

USA: Patent 1 977 988 vom 23.10.34
England: " 358 278 " 7.10.30.

31) Patentanmeldung 1.58 151 IVd/12 o (O.Z. 10011)

angem. : 2.6.1937

Prüfungsverfahren.

Patentansprüche:

1) Verfahren zur Gewinnung von hochwertigen Seifenfettsäuren aus den Fettsäuregemischen, die durch Oxydation von hochmolekularen nicht aromatischen Kohlenwasserstoffen erhältlich sind, durch Vacuumdestillation, dadurch gekennzeichnet, dass man einen Vorlauf ohne Wasserdampf abdestilliert, der bei 2 mm Druck bis etwa 130° (gemessen im flüssigen Inhalt des Destillationsgefässes) übergeht, und die dann folgende eigentliche

Seifenfett säurefraktion mit Wasserdampf im Vacuum bis etwa 260° (gemessen im flüssigen Inhalt des Destillatgefässes) abdestilliert.

2.) Weiterbildung des Verfahrens gemäss Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der zurückbleibende Destillationsrückstand durch eine weitere Vacuumdestillation mit oder ohne Wasserdampf, zweckmässig unter Rühren so weit abdestilliert wird, dass ein noch in Benzolkohlenwasserstofflösliches Destillationspech erhalten wird.

3.) Weitere Ausbildung des Verfahrens gemäss Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass man das beim Destillieren des Rückstandes erhaltene Destillat vom Unverseifbaren befreit und aus dem die Säuren enthaltenden Teil gemäss Anspruch 1 die hochwertigen Seifenfettsäuren gewinnt.

Entsprechende Auslandschutzrechte:

England : Am. 16 582/38 vom 2.6.38.

32) D.R.P. 566 450 vom 9.4.1930.

Patentanspruch:

Verfahren zur Gewinnung von hochwertigen Fettsäuren aus Oxydationsprodukten, die durch Behandlung von Kohlenwasserstoffgemischen, wie Paraffin, oder von Montanwachs usw. mittels Salpetersäure oder Stickoxyden entstanden sind, dadurch gekennzeichnet, dass man die Oxydationsprodukte zusammen mit wässrigen Alkalien, Erdalkalien oder Säuren einer Druckerhitzung, zweckmässig bei Temperaturen oberhalb 150°, unterwirft.

Entsprechende Auslandschutzrechte :

USA: Patent 1 912 123 vom 30.5.1933.

33) Patentanmeldung I. 60 892 IVa/ 23 e (O.Z. 10631)

angem. : 23.3.1938

Bekanntmachungsbeschluss vom 5.9.39

Veröffentlicht am 7.3.40

Patentanspruch:

Verfahren zur Herstellung von Seifen aus Oxydationsprodukten von Kohlenwasserstoffen, dadurch gekennzeichnet, dass man als Ausgangsmaterial Oxydationsprodukte aus flüssigen oder niedrigschmelzenden festen Paraffinkohlenwasserstoffen gemeinsam mit Oxydationsprodukten von Paraffinkohlenwasserstoffen mit hohem Schmelzpunkt oder die aus den Oxydationsprodukten gewonnenen Fettsäuren verwendet oder Seifen aus den Oxydationsprodukten oder Fettsäuren beider Arten miteinander vermischt.

Entsprechende Auslandschutzrechte:

USA: Am. Ser. No. 262 786 vom 18.3.1939.

34) B.R.P. 578 120 vom 14.9.1930.

2776

Patentansprüche:

1) Vorrichtung zum Eindampfen von schäumenden Flüssigkeiten, in der die Flüssigkeiten in dünner Schicht über schiefe Ebenen bildende Heizkörper herabrieseln, dadurch gekennzeichnet, dass das Brüdenabzugerohr bzw. die Kondensationsvorrichtung unterhalb der schiefen Ebenen vorgesehen ist, so dass Eindampfgut und Brüden im Gleichstrom durch den Apparat hindurchtreten.

2) Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Behälter, in dem die Verdampfung stattfindet, gleichzeitig ganz oder teilweise als Kühler ausgebildet ist.

Keine Auslandschutzrechte.

35) B.R.P. 591 121 vom 10.11.1932.

Patentansprüche:

1) Verfahren zur Gewinnung reiner Fettsäuren aus dem durch Oxydation von Kohlenwasserstoffen, insbesondere Paraffin, erhaltenen rohen Stoffgemisch oder daraus abgetrennten rohen oder destillierten Fettsäuren durch Behandlung mit Wasserstoff, dadurch gekennzeichnet, dass man vor dieser Behandlung die in dem Gemisch der Oxydationsprodukte bzw. in den Fettsäuren enthaltenen niedrigsiedenden, zweckmäßig die bei einem Druck von 4 mm Hg bis etwa 200° siedenden Bestandteile durch Destillation entfernt.

2) Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass man die Destillation in Gegenwart von Stoffen mit grosser Oberfläche oder von wasserabspaltenden Stoffen durchführt. D

Keine Auslandschutzrechte.

REEL NO 281-J

End of Item

No

126